



Michael Ganser (Jahrgang 64) ist Senior Vice President und seit 1. August 2005 Vorsitzender der Geschäftsleitung von Cisco in Deutschland. Unter seiner Leitung entwickelte sich Deutschland zum zweitgrößten Markt für Cisco weltweit. Ganser hat mehr als 20 Jahre Erfahrung in der IT Industrie und ist seit rund zwölf Jahren bei Cisco. In dieser Zeit war er als Manager in mehr als 20 Ländern in Europa, dem Mittleren Osten und Afrika aktiv. Von 1996 bis 2000 hat Ganser als General Manager das Geschäft in der Schweiz verantwortet. Im Juni 2000 übernahm er als Vice President Sales die Service-Provider-Aktivitäten in Europa und dem Nahen Osten. Er hat in dieser Zeit die Einführung von Breitband in den Service-Provider-Märkten geprägt, sowie die damit verbundene Kombination von Telefonie-, Breitband- und Multimediaangeboten. Ab Juli 2003 war Ganser verantwortlich für das operative Geschäft in Zentral- und Osteuropa. Im Rahmen seiner Tätigkeit hat Ganser maßgebliche Projekte des Öffentlichen und des Privaten Sektors hin zu modernen vernetzten Organisationen begleitet. Unter seiner Regie hat Cisco die Initiative D2012 in's Leben gerufen, die mit Programmen die strategisch wichtigen Handlungsfelder in Deutschland unterstützt und damit einen Beitrag zur

wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung leistet. Michael Ganser ist regelmäßiger Referent bei IT-Industrie- und Wirtschaftsveranstaltungen europaweit. Er ist Gründungsmitglied des Hessischen ISPRAT Institutes, welches die öffentliche Verwaltungsmodernisierung mit Hilfe von Informations- und Kommunikations-Technologie zum Ziel hat.



Dr. Adrian v. Hammerstein (Jahrgang 1953) ist seit Mai 2007 Vorsitzender der Geschäftsführung bei Kabel Deutschland.

Der promovierte Volkswirt ist seit 20 Jahren in leitenden Positionen im Informations- und Kommunikationssektor tätig. Adrian v. Hammerstein war zuletzt Vorsitzender des Bereichsvorstands beim IT-Dienstleister Siemens Business Services. Zuvor führte er fünf Jahre die Geschäfte von Fujitsu Siemens Computers, erst als Finanzvorstand und dann als Vorstandsvorsitzender. Unter seiner Leitung entwickelte sich Fujitsu Siemens zu einem profitablen und anerkannten Anbieter von IT-Hardware und -Infrastrukturen. Frühere Stationen seines Berufswegs waren Bereichsvorstand des Siemens-Bereichs Information and Communication Products, kaufmännischer Leiter des Servergeschäfts bei Siemens Nixdorf und Controller bei Digital Equipment.



Timotheus Höttges, Jahrgang 1962, war nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Köln drei Jahre bei der Mummert + Partner Unternehmensberatung in Hamburg tätig. Ende 1992 wechselte er zum VIAG Konzern München, wo er mit verschiedenen Positionen im kaufmännischen Bereich betraut war, zuletzt als Generalbevollmächtigter Controlling, Mergers & Acquisitions und Projektleiter im Rahmen der Fusion VIAG AG mit VEBA AG zur E.on AG. Seit September 2000 ist Timotheus Höttges bei der Deutschen Telekom. Zunächst als Geschäftsführer Finanzen und Controlling bei T-Mobile Deutschland, von April 2002 bis Dezember 2004 als Vorsitzender der Geschäftsführung. Seit dem 5. Dezember 2006 ist er Vorstand T-Home, Sales & Service der Deutsche Telekom AG. Höttges verantwortet neben dem Bereich T-Home, in dem die Telekom ihre Angebote rund ums Telefonieren und Breitband-Surfen bündelt, auch den gesamten Vertrieb und den Service (Sales & Service) von T-Mobile und T-Home in Deutschland.



Hartmut Kremling (Jahrgang 1957), ist seit Oktober 2004 Geschäftsführer Technik von Vodafone Deutschland. Von Januar 2002 bis September 2004 war er Vorstandsmitglied im Ressort Technik und Operations der Arcor Verwaltungs-GmbH in Eschborn. Für die tele.ring Telekom Service GmbH war Hartmut Kremling als Vorsitzender der Geschäftsführung von Juni 2000 bis zum Dezember 2001 in Österreich tätig. Als Leiter der Hauptabteilung Operations arbeitete er bei der Mannesmann Mobilfunk GmbH, Düsseldorf, von Januar 1999 bis Mai 2000. Bis Ende 1998 war Hartmut Kremling Niederlassungsleiter Technik. 1990 begann er seine Laufbahn bei der Mannesmann Mobilfunk GmbH und übte diverse Funktionen im Bereich Technik der Niederlassung Ost aus. Davor war er bis 1990 Fachdirektor des Geschäftsbereiches Nachrichtentechnik am Zentrum Wissenschaft und Technik in Dresden, wo er von 1983 an beschäftigt war. Hartmut Kremling studierte Informationstechnik an der TU Chemnitz und schloss dieses Studium als Diplom-Ingenieur ab.



Dr. Bernd Pfaffenbach, Jahrgang 1946, studierte nach dem Abitur bis 1974 an der Philipps-Universität in Marburg (dto: Dr. rer. pol. magna cum laude). Anschließend wechselte er direkt ins Bundesministerium für Wirtschaft, Referat "Grundsatzfragen der Energiepolitik". Von 1988 – 1992 war er Referatsleiter im Bundespräsidialamt, zuständig für die Bundesministerien für Wirtschaft, Finanzen sowie sechs weitere Ressorts. Im Bundeskanzleramt übernahm Pfaffenbach 1992 zunächst die Funktion des Gruppenleiters und stellvertretenden Abteilungsleiters und war von 2001 bis 2004 Wirtschaftspolitischer Berater des Bundeskanzlers. Außerdem leitete er die Abteilung Arbeitsmarktpolitik und Finanzpolitik und seit 2002 zusätzlich Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie sowie Persönlicher Beauftragter der Bundeskanzlerin für die Weltwirtschaftsgipfel der G8-Staaten ("Sherpa").



Lydia Sommer hat nach dem Abitur im Jahr 1981 eine Ausbildung der Siemens AG zur Industriekauffrau (Stammhauslehre) abgeschlossen. In den mehr als 25 Jahren ihrer Karriere konnte sie Erfahrungen in General Management, Finance und Controlling, Administration, Einkauf, Vertrieb, Logistik, Personalwesen sowie im Prozess- und Projektmanagement sammeln. Sie verfügt über verschiedene internationale und interkulturelle Erfahrungen, unter anderem in den Vereinigten Staaten, Zentral- und Südamerika, in Großbritannien sowie Österreich, Finnland, China und Taiwan.

Sommer hatte verschiedene Positionen in der tech- / high-tech-Industrie inne. Am Anfang ihrer Karriere bei Siemens arbeitete sie in verschiedenen kaufmännischen Positionen im Geschäftsgebiet Datentechnik, das später in die Siemens Nixdorf AG überging. Als Leiterin Finance & Controlling der Vernetzungssysteme bei der Siemens AG, baute sie 1994 das Rechnungswesen des neuen selbstständigen Geschäftsgebietes auf. 1997 übernahm Lydia Sommer die Kaufmännische Leitung des weltweiten Vertriebes des Bereiches Elektromechanische Komponenten bei der

Siemens AG. Ein Jahr später wurde ihr zusätzlich die Kaufmännische Leitung des Geschäftsgebietes General Purpose and Telecom Relays in diesem Geschäftsbereich übertragen, der 1999 an Tyco International verkauft wurde.

Als kaufmännische Leiterin der Zentralabteilung Corporate Technology innerhalb der Siemens AG, war sie danach zuständig für die kaufmännisch Patentverwaltung, F&E-Controlling und –finanzierung. Nach Übernahme der Rechnungswesenleitung des Bereiches Information and Communication Mobile, wurde sie im Rahmen der Umstrukturierung von Siemens Communications Kaufmännische Leiterin des Geschäftsgebietes Mobile Devices, das im Oktober 2005 an BenQ Corp verkauft wurde. Bis Ende Juli 2006 war sie in BenQ Mobile Senior Vice President Controlling sowie eine der Geschäftsführer der deutschen BenQ Mobile Gesellschaften. Aktuell ist Lydia Sommer die Deutschland Chefin von Nokia Siemens Networks sowie die Vorsitzende der Geschäftsführung der Deutschen Gesellschaften.



Alf Henryk Wulf, gelernter Diplom-Ingenieur, begann seine berufliche Laufbahn 1991 bei Alcatel SEL in Stuttgart als Projektingenieur im Unternehmensbereich Vermittlungssysteme. 1995 wurde er Assistent des Unternehmensbereichsleiters Kommunikationssysteme. Von 1997 an bis 2002 war er im Vertrieb hauptverantwortlich für den Großkunden Deutsche Telekom, und zwar zunächst als Key Account Manager und dann als Global Account Manager. Im Jahr 2002 wurde Wulf in die Konzernzentrale nach Paris berufen und war dort als Executive Vice President für Sales und Marketing in der Vertriebsregion "Europe and South" tätig. Seit August 2003 ist er Mitglied der Geschäftsführung der Alcatel Deutschland GmbH sowie des Vorstands der Alcatel SEL AG. Zusätzlich zeichnet Wulf als Executive Vice President Marketing und Sales verantwortlich für die Alcatel-Area "Zentral- und Osteuropa, Russland und Zentralasien".

Am 1. April 2006 wurde Wulf zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Alcatel SEL AG (seit 26. Januar 2007 Alcatel-Lucent Deutschland AG) und zum stellvertretenden Vorsitzenden der Geschäftsführung der Alcatel Deutschland GmbH ernannt. Seit 1. Dezember 2006 ist Wulf Leiter der Regional Unit Germany von Alcatel-Lucent. Mit Beginn des Jahres 2009 hat Wulf den Vorstands- und Geschäftsführungsvorsitz übernommen.